



WER SIND SINTI UND ROMA?

Sinti und Roma sind Angehörige verschiedener Volksgruppen. Sie ist in Deutschland als nationale Minderheit anerkannt. Sinti sind vorwiegend in West- und Mitteleuropa angesiedelt, Roma in Ost- und Südosteuropa.

WER SIND JENISCHE?

Jenische ist eine Selbstbezeichnung der Fahrenden. Bis heute kämpft das jenische Volk um Anerkennung als nationale Minderheit. Wichtig: die Jenischen gehören zwar zum „Fahrenden Volk“, jedoch nicht zu den Sinti und Roma.

SINTI UND ROMA IN DER NS-ZEIT

Das NS-Regime nannte die Sinti und Roma „Volks- und Reichsfeinde“. Sie wurden als „Zigeuner“ bezeichnet. Der Zentralrat der Sinti und Roma sagt heute, dass ihre Volksgruppen sich niemals „Zigeuner“ nannten. Sinti und Roma waren in der NS-Zeit Schikanen ausgesetzt und wurde ab 1933 schrittweise ausgegrenzt, entrechtet und verfolgt. Alle Maßnahmen des NS-Regimes, die gegen Juden angewandt wurden, wurden auch auf Sinti und Roma angewandt. Heute noch sind Angehörige der Sinti und Roma Antiziganismus ausgesetzt.

GEDENKEN AN DIE SINTI UND ROMA

Zur Pressemitteilung vom 02.08.23.



Zu der zentralen Gedenkveranstaltung hatten der Zentralrat sowie das Dokumentations- und Kulturzentrum Deutscher Sinti und Roma gemeinsam mit dem Verband der Roma in Polen in Zusammenarbeit mit der Gedenkstätte Auschwitz-Birkenau eingeladen, um an die 500.000 ermordeten Angehörigen der Minderheit im NS-besetzten Europa zu erinnern.

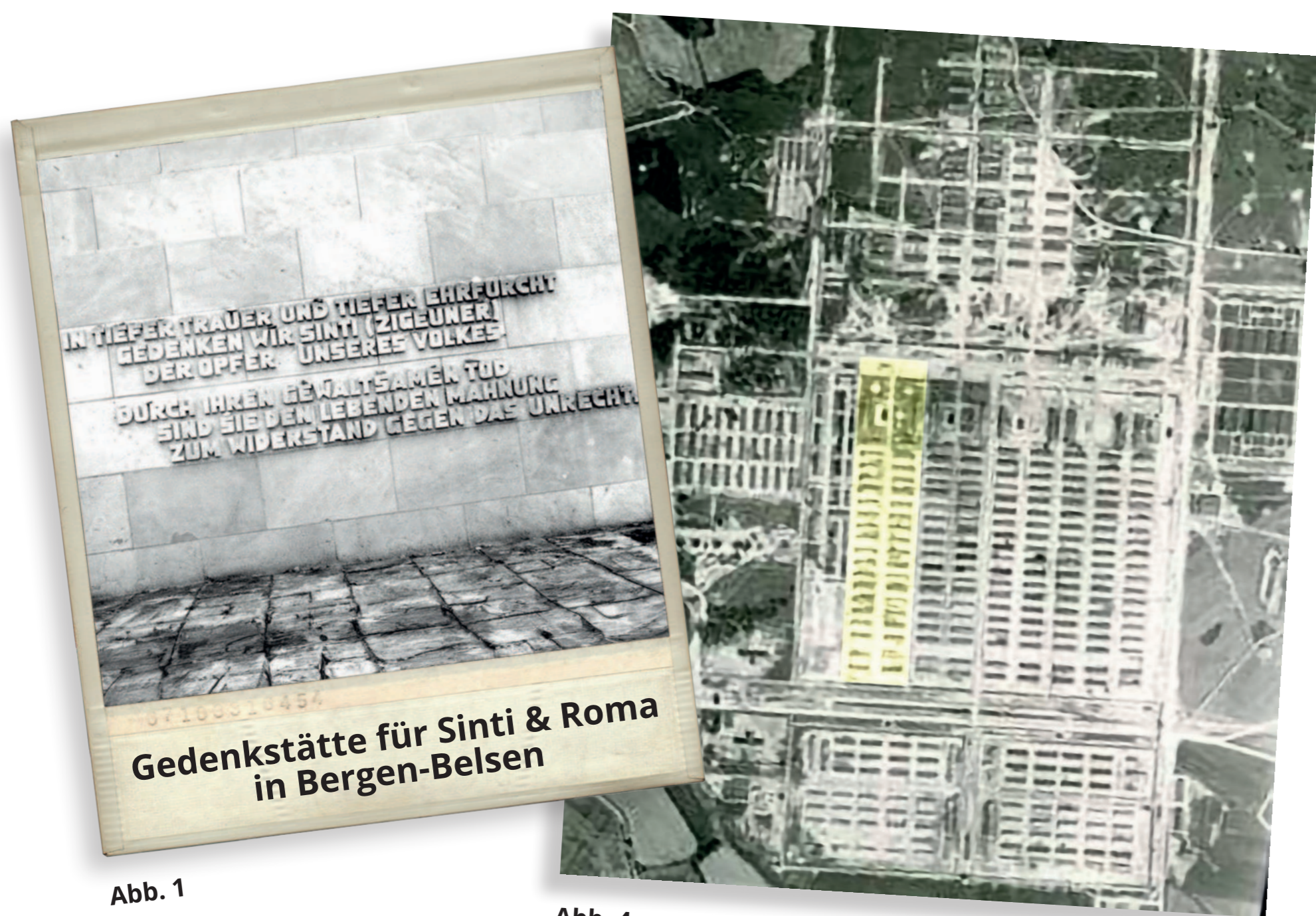


Abb. 1

Abb. 4

¹⁰ **Antiziganismus:** Diskriminierung, Hass oder Feindlichkeit einer Person oder Gruppe gegenüber Angehörigen der Sinti und Roma, Fahrenden und Jenischen sowie anderen Personen die als „Zigeuner“ beschimpft werden.



Scann' den Beitrag über die Ablehnung der Sinti und Roma von ARD-alpha.



Scann' den Beitrag des Südwestrundfunks über Jenische.



Scann' die Dokumentation über die Geschichte der Sinti und Roma vom Hessischen Rundfunk.

JENISCHE IN DER NS-ZEIT

In der NS-Zeit wurden Jenische als „Deutschblütige“ zwar nicht systematisch ermordet, aber als „Asoziale“ verfolgt, enteignet, interniert, und zwangssterilisiert.



AUF DEN PUNKT GEBRACHT

„Es ist unsere Pflicht und Verantwortung, uns zu erinnern. Es muss unsere gemeinsame Aufgabe sein, die nächsten Generationen über den Holocaust an den Sinti und Roma aufzuklären.“

– NICOLA BEER –
am Denkmal für die ermordeten Sinti und Roma auf dem Gelände des ehemaligen Vernichtungslagers Auschwitz-Birkenau.

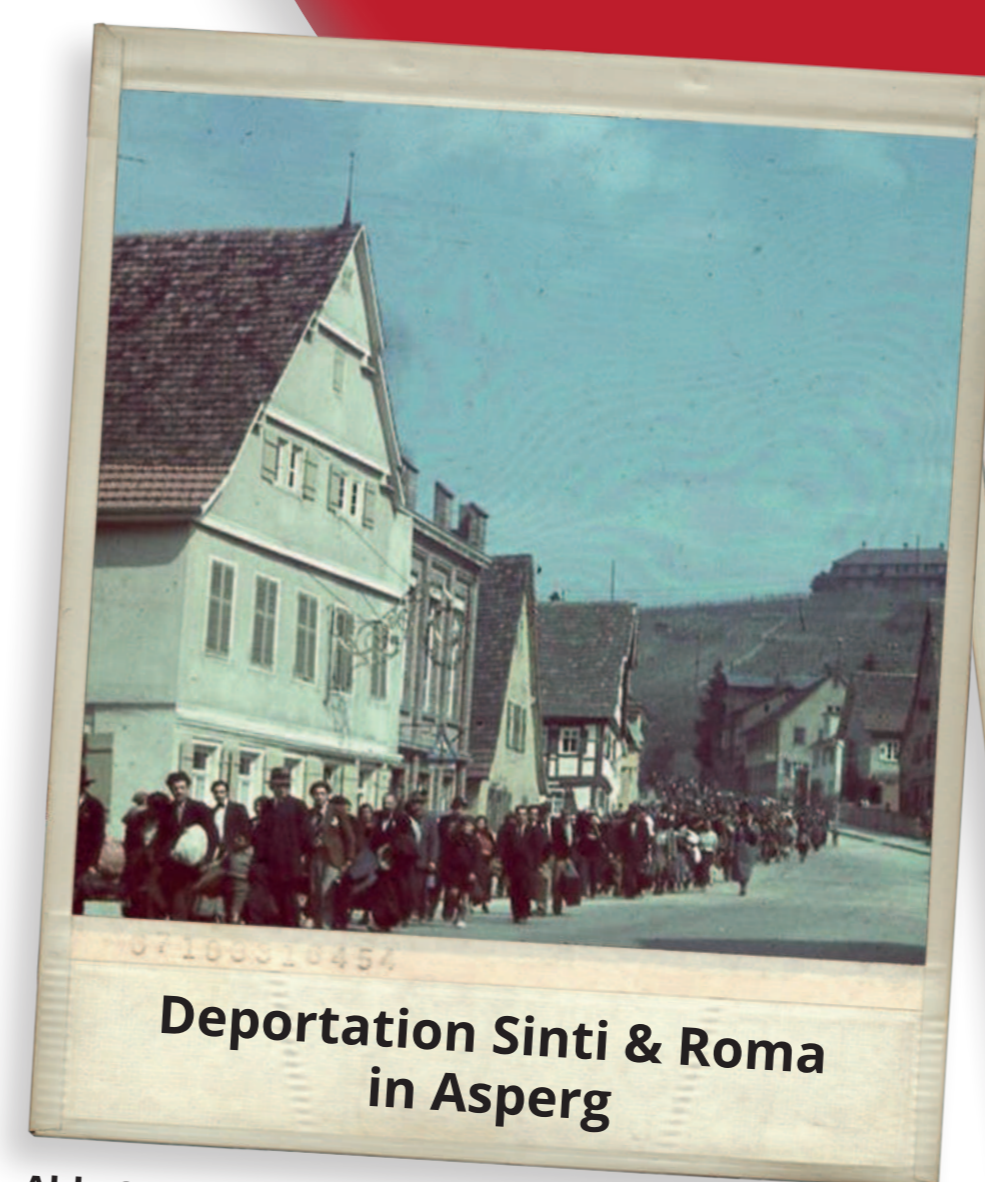


Abb. 3



Abb. 2

Bildquellen zu 10/12:

Abb. 1: Gedenkstätte für Sinti und Roma in Bergen-Belsen
<https://gedenkorte.sintiundroma.de/index.php?ortID=125>
[Zugriff am 02.09.23].

Abb. 2: Razzia 1937
Polizei bei gestellter Razzia von Sinti und Roma-Wohnwagen im Winter, gemein frei, online verfügbar unter: https://commons.wikimedia.org/wiki/File:Bundesarchiv_Bild_146-1989-110-29,_Renningen_-_Leonberg,_Polizei_bei_Razzia.jpg

Abb. 3: Deportation von Sinti und Roma
Südwestdeutsche Roma werden am 22. Mai 1940 am hellen Tag durch Asperg zur Deportation geführt, Asperg.- Deportation von Sinti und Roma, Marsch über die Königstraße, Rassenhygienische und kriminalbiologische Forschungsstelle des Reichsgesundheitsamtes - Bildbestand (R 165 Bild), gemein frei, online verfügbar unter: https://commons.wikimedia.org/wiki/File:Bundesarchiv_R_165_Bild-244-42,_Asperg,_Deportation_von_Sinti_und_Roma.jpg

Abb. 4: Block B11e, KZ Auschwitz-Birkenau
Das „Zigeunerlager“ (gelb hervorgehoben) im KZ Auschwitz-Birkenau, Grundlage: Luftbild der Royal Air Force von 1944, gemein frei, online verfügbar unter: https://commons.wikimedia.org/wiki/File:KZ_Auschwitz-Birkenau_hervorgehoben_Block_B11e.jpg

